

Bettina Severin-Barboutie. *Französische Herrschaftspolitik und Modernisierung: Verwaltungs- und Verfassungsreformen im Großherzogtum Berg (1806-1813).* München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2008. 410 S. ISBN 978-3-486-58294-9.



Reviewed by Martin Knauer

Published on H-Soz-u-Kult (August, 2008)

B. Severin-Barboutie: Großherzogtum Berg

Zahlreiche Ausstellungen, Tagungen und Gedenkveranstaltungen in Erinnerung an die 200 Jahre zurückliegende napoleonische Herrschaft in Deutschland haben der Erforschung der so genannten Modellstaaten in letzter Zeit enormen Auftrieb verschafft. Vgl. etwa Veltke, Veit (Hrsg.), *Napoleon. Trikolore und Kaiseradler über Rhein und Weser*, Köln u.a. 2007; Dethlefs, Gerd; Owzar, Armin; Weiß, Gisela (Hrsg.), *Modell und Wirklichkeit. Politik, Kultur und Gesellschaft im Großherzogtum Berg und im Königreich Westphalen* (Forschungen zur Regionalgeschichte, 56), Paderborn u.a. 2008; Ausstellungskatalog Eissenhauer, Michael (Hrsg.), *König Lustig!? Jérôme Bonaparte und der Modellstaat Königreich Westphalen*; Ausstellung Museumslandschaft Hessen Kassel, 19.03.-29.06.2008, München 2008. Während für das Königreich Westphalen durch Helmut Berding bereits seit 1973 eine moderne Herrschafts- und Gesellschaftsgeschichte vorliegt, Berding, Helmut, *Napoleonische Herrschafts- und Gesellschaftspolitik im Königreich Westfalen (1807-1813)*, Göttingen 1973, war es um den zweitgrößten der von Napoleon geschaffenen Kunst- und Modellstaaten, das Großherzogtum Berg, bislang eher schlecht be-

stellt. Mangels Alternativen wurde noch 1999 die aus dem Anfang des Jahrhunderts stammende Monographie des Pariser Archivars Charles Schmidt ins Deutsche übersetzt. Schmidt, Charles, *Das Großherzogtum Berg 1806-1813. Eine Studie zur französischen Vorherrschaft in Deutschland unter Napoleon I.* Aus dem Französischen übersetzt von Lothar Kellermann, Neustadt a.d. Aisch 1999 (zuerst Paris 1905). Mit Bettina Severin-Barbouties fundierter und detailreicher Studie zu den bergischen Verwaltungs- und Verfassungsreformen, die mit den Akten Jean Antoine Agar de Mercues, des ersten bergischen Finanzministers, einen bedeutenden und bislang unbekannten Quellenbestand erstmals auswertet (Fonds Mosbourg), wird diese Forschungslücke nun geschlossen.

In ihrer von Berding betreuten Giessener Dissertation unternimmt es Severin-Barboutie, das von der älteren Rheinbundforschung geprägte Wohlfeil, Rainer, *Napoleonische Modellstaaten*, in: Grote, Wolfgang von (Hrsg.), *Napoleon I. und die Staatenwelt seiner Zeit*, Freiburg i.Br. 1969, S. 33-53. und von ihr gemeinsam mit anderen Autoren komparatistisch fortentwickel-

te Modellstaatsaxiom Severin, Bettina, Modellstaatspolitik im rheinbÄndischen Deutschland, Berg, Westfalen und Frankfurt im Vergleich, in: Francia 24 (1997), 2, S. 181-203; auf einzelstaatlicher Ebene Berding, Helmut, Das KÄnigreich Westfalen als Modellstaat, in: Ders., AufklÄren durch Geschichte. AusgewÄhlte AufsÄtze, GÄttingen 1990, S. 215-230; Engelbrecht, JÄrg, Das GroÄherzogtum Berg als napoleonischer Modellstaat, in: Klueting, Harm (Hrsg.), 200 Jahre Reichsdeputationshauptschluss. SÄkularisation, Mediatisierung und Modernisierung zwischen Altem Reich und neuer Staatlichkeit, MÄnster 2005, S. 253-264. fÄr das von 1806 bis 1813 bestehende GroÄherzogtum Berg im Einzelfall zu ÄberprÄfen und von der Regierungsebene Äber die mittlere bis zur lokalen Verwaltung zu analysieren. Dabei kann sie zeigen, dass der bis zum Sommer 1808 das GroÄherzogtum regierende Schwager Napoleons, Joachim Murat, entgegen landlÄufiger Meinung ein ernstzunehmendes Interesse an den bergischen Reformprojekten besaÄ und eigene Modernisierungsimpulse setzte. Hierzu zÄhlen verschiedene Versuche, dem Land nach westphÄlischem Vorbild eine moderne Konstitution zu geben, was allerdings am franzÄsischen Widerstand scheiterte. Erst als Prinz Murat erfahren musste, dass seine Regierungszeit in DÄsseldorf dem Ende zuging, lieÄ sein Reforminteresse nach.

Severin-Barboutie verknÄpft in der Arbeit drei HauptgedankenstrÄnge. ZunÄchst werden Entstehungsmotive und Aufgaben des aus den HerzogtÄmern Kleve und Berg sowie der Grafschaft Mark zusammengesetzten kurzlebigen Staatsgebildes herausgearbeitet, um diese hinsichtlich ihrer praktischen DurchfÄhrung in verschiedenen Herrschaftsphasen zu ÄberprÄfen. GeklÄrt werden soll, inwieweit Napoleon tatsÄchlich âModellstaatsabsichtenâ verfolgte, oder ob er seine Entscheidungen nicht â wie in der Forschung oft vermutet wurde â in erster Linie von âmachtpolitischen ErwÄgungen abhÄngig machteâ (S. 12). Es geht Severin-Barboutie also um das konkrete Problem, wie sich âfranzÄsische Herrschafts- und Reformpolitik zueinander verhieltenâ (S. 12). Ein zweiter Themenkomplex verfolgt anhand von Verfassungsdiskussion, Verfassungsentwicklung und der Reorganisation der Verwaltung die GrundzÄge bergischer Reformpolitik. Umfangreichster und zugleich interessantester Aspekt des Buches ist schlieÄlich der Blick auf die unterste Verwaltungsebene. Auch hier trennt die Untersuchung genau zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Die âNeugestaltung der Verwaltung vor Ortâ (S. 163) wird nicht nur nach den EinfÄhrungsmodalitÄten, sondern auch im An-

schluss an die âAufbau- und Konsolidierungsphaseâ (S. 201) beurteilt. Aufgrund ihrer tiefen Quellenkenntnis gelingt es Severin-Barboutie, die strukturbedingten Herausforderungen und WiderstÄnde darzustellen, die Direktoren und MunizipalrÄte im Dienste der zentralisierten, nicht LÄnger landstÄndische Interessen berÄcksichtigenden Verwaltung zu bewÄltigen hatten. Die Äbernahme des franzÄsischen Regierungs- und Verwaltungsmodells, so eines der Ergebnisse der Arbeit, funktionierte nur, soweit sie die Ärtlichen Ausgangs- und Rahmenbedingungen mit einbezog. Wegen der unterschiedlichen Voraussetzungen in den einzelnen Territorien konnten die Reformen einerseits zu einem wirklichen Bruch bzw. Neuanfang fÄhren, andererseits aber auch nur eine âAnpassung der Gesetzgebung an eine bereits weitgehend modifizierte Wirklichkeitâ bedeuten (S. 365). Bei der Auswahl des Personals fÄhrte die RÄcksichtnahme auf regionale und lokale Traditionen zu widersprÄchlichen Ergebnissen. Obgleich dessen Rekrutierung im GroÄherzogtum Berg entsprechend dem franzÄsischem Vorbild nicht mehr nach Herkunft, sondern primÄr aufgrund persÄnlicher Eignung erfolgen sollte, empfahl Innenminister Graf Nesselrode die bevorzugte Aufnahme von Adeligen in die Kommunalverwaltung, sah er hierin doch ein geeignetes Mittel, âdie alten Eliten fÄr die franzÄsische Herrschaft zu gewinnenâ (S. 166).

Severin-Barboutie hat eine quellengesÄttigte, hochinformativ und stilistisch beeindruckende Verwaltungsgeschichte eines typischen, zugleich aber von verschiedenen Besonderheiten geprÄgten napoleonischen Modellstaats verfasst, die nahtlos an vergleichbare Unternehmungen fÄr Frankreichs rheinische Departements anschlieÄt. Graumann, Sabine, FranzÄsische Verwaltung am Niederrhein. Das Roerdepartement 1798-1814, Essen 1990. Was der Leser gleichwohl vermisst, sind Gedanken zu kulturellen Praktiken und symbolischen VerÄnderungen, die mit dem Wechsel zum franzÄsischen Herrschaftssystem einhergingen. Neben vereinzelten Hinweisen auf die um 1800 nicht nur in Berg, sondern in weiten Teilen Europas verbreitete EinfÄhrung von Regierungs- und Beamtenuniformen oder mit Symbolen der Restauration konnotierte lokale Widerstandsaktionen fehlen Äberlegungen zum LoyalitÄts-, BÄrokratisierungs- und Modernisierungspotential politischer Zeremonien und Rituale, die mit der Einsetzung, Vereidigung oder Amtsaufnahme hÄherer Staatsdiener â nicht nur in napoleonischer Zeit â einhergingen. Symbolpolitische Analysen wie sie beispielsweise Christopher Buchholz fÄr den

napoleonischen Staatskult im linksrheinischen Deutschland anstellt hat, ließen sich sicherlich auch für das Großherzogtum Berg fruchtbar machen. Buchholz, Christopher, Französischer Staatskult 1792-1813 im linksrheinischen Deutschland. Mit Vergleichen zu den Nachbardepartements der habsburgischen Niederlande, Frankfurt a.M. u.a. 1997.

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

Citation: Martin Knauer. Review of Severin-Barboutie, Bettina, *Französische Herrschaftspolitik und Modernisierung: Verwaltungs- und Verfassungsreformen im Großherzogtum Berg (1806-1813)*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. August, 2008.

URL: <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=22608>

Copyright © 2008 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.